

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 501 D

5. Januar 2014

39. Jahrgang

## „Es ist ein viel größerer Skandal, als es auf den ersten Blick erscheint.“

Bezirksbürgermeister **Oliver Igel** (SPD) äußert sich zu unserem Beitrag „Zu Lasten der Bürger“ – paperpress Nr. 501 A – 05.01.2014.

„Danke für die klaren Worte zum Thema Strafzahlungen an Senatsverwaltungen und Bezirke.

Was den Bezirk Treptow-Köpenick und die Strafe über 100.000 Euro betrifft, ist die Situation aber noch schärfer: Sie wurde vordergründig verhängt, weil kein Personalkonzept vorliegt. Das ist zwar richtig, aber: es existiert überhaupt kein Parlamentsbeschluss, dass jeder Bezirk ein solches Personalkonzept vorlegen soll. Vielmehr ist es Praxis, dass all diejenigen Bezirke, die Personal abbauen müssen, aber kein Personalkonzept haben, für jede Stelle, die sie von außen besetzen wollen, einen Antrag bei der Senatsverwaltung für Finanzen stellen müssen. Wer ein Personalkonzept abgesegnet bekommen hat, muss das nicht tun, sondern kann frei entscheiden, wo von außen neu besetzt wird. Eine Terminsetzung für die Einreichung eines Personalkonzeptes gab es auch gar nicht - mir ist kein Datum bekannt. Es gibt dazu auch keinen Beschluss.

Wie kann man eine Strafe für eine Verspätung bekommen, wenn es gar keinen Termin gibt?

Treptow-Köpenick war gegen den massiven Personalabbau im Bezirk und hatte bis zu diesem Jahr deshalb auch kein Personalkonzept eingereicht und hat für jede Stelle, die zwingend notwendig war, bei SenFin einen Antrag gestellt. Nun war und ist SenFin bei Stellenbesetzungsanträgen sehr knauserig und Treptow-Köpenick ist deshalb zu dem Schluss gekommen, dass wir in bestimmten Abteilungen wohl nie eine Außeneinstellung hinbekommen, wenn immer nur SenFin darüber entscheidet. Deshalb haben wir ein Personalkonzept erarbeitet und am 24. September im Bezirksamt beschlossen. Es war zu dem Zeitpunkt auch schon mit SenFin abgestimmt. Das Konzept wurde der BVV vorgelegt, die aber im Oktober wegen der Herbstferien nicht tagte. In der Novembersitzung vertagte die BVV die Vorlage zur Kenntnisnahme, um im Dezember mit einem eigenen Antrag dazu noch Stellung zu nehmen.

In der Sitzung des Unterausschusses Bezirke des Abgeordnetenhauses wurde das auch genauso dargestellt. SenFin hat vor den Abgeordneten sogar bestätigt, dass der Bezirk das Konzept mit der Verwaltung erfolgreich verhandelt hat. Das Konzept war auch schon im Internet veröffentlicht, es war ja Teil der BVV-Unterlagen.

Warum die Abgeordneten trotz der Faktenlage die Strafe beschlossen haben, bleibt wohl ihr Geheimnis. Es gibt aber auf jeden Fall keinerlei Zusammenhang mit einem in der Berliner Zeitung am Mittwoch, dem 20.11.2013, wenige Tage vor der Sitzung des Unterausschusses Bezirke am darauffolgenden Montag, erschienenen Zeitungsartikel, in dem sich die Bezirksbürgermeister Igel und Kopp kritisch zur Finanzierung der Bezirke und der nicht erfüllten Forderung nach 25 Millionen Euro mehr für die Bezirke äußern. Es ist Zufall, dass beide Bezirksbürgermeister kurz danach die Strafzahlungen erhielten. Hintergrund sind lediglich das fehlende Personalkonzept und der fehlende Ausbau der Hildburghäuser Straße in Steglitz-Zehlendorf (was Herr Kopp ausführlich begründete: der Ausbau wurde nämlich im Rahmen der Bürgerbeteiligung durch das Straßenausbaubeitragsgesetz gestoppt, weil es eine BVV-Ablehnung des Projekts gab. Das Projekt ist erst wieder nach Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes aufgenommen worden.)

Die BVV hat das Konzept am 12.12.2013 zur Kenntnis genommen, am nächsten Tag ist der Vorgang zur Mitzeichnung an SenFin gegangen.

Ich habe mich öffentlich nicht kritisch dazu geäußert. Ist doch klar: dann gibt es für die nächste Kleinigkeit wieder eine Strafe oder noch mehr...

Und klar ist auch, dass 100.000 Euro im Bezirk deutlich zu spüren sind, denn sie können ja nur bei freiwilligen Leistungen erbracht werden.

Es ist ein viel größerer Skandal, als es auf den ersten Blick erscheint.

**Oliver Igel**  
**Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick**